



Baader Bank

Konzern-Halbjahresbericht zum 30.06.2024

Alle Zahlen vorläufig und ungeprüft

VERMÖGENSLAGE

Bilanz Baader Bank Konzern

Alle Zahlen vorläufig und ungeprüft

AKTIVA	30.06.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
1. Barreserve	26.223	30.751	-14,7
2. Forderungen an Kreditinstitute	3.333.830	3.221.478	3,5
3. Forderungen an Kunden	201.814	132.026	52,9
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	235.904	339.429	-30,5
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.034	8.232	-2,4
6. Handelsbestand	84.439	66.521	26,9
7. Beteiligungen	13.776	12.626	9,1
8. Immaterielle Anlagewerte	21.402	20.487	4,5
9. Sachanlagen	68.869	68.059	1,2
10. Sonstige Vermögensgegenstände	23.800	19.798	20,2
11. Rechnungsabgrenzungsposten	7.224	8.572	-15,7
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	12.950	10.099	28,2
Summe der Aktiva	4.038.265	3.938.078	2,5

PASSIVA	30.06.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	160.461	75.635	>100,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.503.449	3.546.133	-1,2
3. Handelsbestand	24.804	11.356	>100,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	73.910	48.291	53,1
5. Rechnungsabgrenzungsposten	231	199	16,1
6. Rückstellungen	28.245	28.870	-2,2
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken	71.381	62.081	15,0
8. Eigenkapital	175.784	165.513	6,2
Summe der Passiva	4.038.265	3.938.078	2,5

Die Bilanzsumme zum 30.06.2024 verzeichnet im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2023 einen Anstieg um 2,5 % und beträgt nunmehr EUR 4.038,3 Mio.

Die Veränderung resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute durch die Anlage von Guthaben bei der Deutschen Bundesbank im Rahmen der Einlagefazilität, sowie aus dem Anstieg der Forderungen an Kunden aufgrund des Wachstums im Kreditgeschäft. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere weisen hingegen einen Rückgang auf. Auf der Passivseite fällt die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stichtagsbedingt höher aus.

Der Konzern verfügt zum 30.06.2024 über ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von EUR 175,8 Mio. (31.12.2023: EUR 165,5 Mio.) und eine bilanzielle Eigenkapitalquote von 4,4 %. Die Eigenmittel betragen EUR 247,2 Mio. und die harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote) liegt zum Halbjahr ebenso wie die Gesamtkapitalquote bei 22,1 %. Mit dieser Basis ist die Baader Bank solide für weiteres Wachstum und Investitionen aufgestellt.

Die Vermögenslage des Konzerns ist weiterhin geordnet.

ERTRAGSLAGE

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Alle Zahlen vorläufig und ungeprüft nach HGB

	1. HJ 2024 TEUR	1. HJ 2023 TEUR	Veränderung %
1. Zinsergebnis	66.247	38.774	70,9
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien	779	635	22,7
b) Beteiligungen	45	58	-22,4
	824	693	18,9
3. Provisionsergebnis	-33.721	-16.206	>100,0
4. Nettoergebnis des Handelsbestands	80.209	52.853	51,8
5. Umsatzerlöse	5.001	5.795	-13,7
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.469	1.546	59,7
7. Verwaltungsaufwand			
a) Personalaufwand	-43.397	-36.073	20,3
b) anderer Verwaltungsaufwand	-37.657	-33.975	10,8
	-81.054	-70.048	15,7
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-5.887	-5.567	5,7
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.915	-1.412	35,6
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-4.590	0	100,0
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	545	-100,0
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0	0
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	2.060	2.034	1,3
14. Aufwendungen aus der Zuführung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	-9.300	-6.110	52,2
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.343	2.897	>100,0
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.014	-2.770	>100,0
17. Sonstige Steuern soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen	-30	-26	15,4
18. Konzernergebnis	10.299	101	>100,0
19. Nicht beherrschende Anteile	35	-55	-
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	190	4.167	-95,4
21. Konzernbilanzgewinn	10.524	4.213	>100,0

Hinweis zur Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die obenstehend abgebildete Tabelle zeigt die Konzerngewinn- und -Verlustrechnung weiterhin entsprechend den Anforderungen an den Jahresabschluss in der HGB-Struktur.

Abweichend von der HGB-Struktur, wird die Gewinn- und Verlustrechnung mit Erläuterungen im Folgenden in der sogenannten Management-Account-Struktur dargestellt. Dabei beinhaltet das Ergebnis aus Zinsgeschäft neben dem Zinsergebnis auch die zinsinduzierten Provisionsaufwendungen. Das Ergebnis aus dem Handelsgeschäft beinhaltet das Handelsergebnis, das Courtage- und Transaktionsergebnis und handelsinduzierte Provisionsaufwendungen inkl. Börsen- und Abwicklungsgebühren. Die laufenden Erträge werden unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen. Der Vorsorgeaufwand enthält neben der allgemeinen Risikovorsorge die Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Im ersten Halbjahr 2024 ergaben sich keine Änderungen von Bewertungs-, Bilanzierungs- und Ausweismethoden.

KENNZAHLENÜBERSICHT 1. HALBJAHR 2024

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Alle Zahlen vorläufig und ungeprüft

in Mio. €	1. Halbjahr (01.01.-30.06.)		
	2024	2023	Delta
Ergebnis aus Zinsgeschäft	25,2	15,0	10,3
Ergebnis aus Provisionsgeschäft	56,0	40,5	15,6
Ergebnis aus Handelsgeschäft	31,5	20,0	11,5
Umsatzerlöse	5,0	5,8	-0,8
Sonstige Erträge	3,3	2,2	1,1
Gesamterträge	121,0	83,5	37,6
Personalaufwand	43,4	36,1	7,3
Sachaufwand	45,5	41,0	4,5
Vorsorgeaufwand	11,8	3,5	8,3
Gesamtaufwendungen	100,7	80,6	20,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	20,3	2,9	17,4
Steuern	10,0	2,8	7,2
Minderheiten	0,0	0,1	-0,1
Konzernergebnis	10,3	0,0	10,3
Ergebnis je Aktie in EUR	0,21	0,00	0,21
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	12,5	0,1	12,4
Kapitalrendite nach Steuern in %	0,5	0,0	0,5

Der Baader Bank Konzern erzielt im ersten Halbjahr 2024 ein deutlich gesteigertes Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 20,3 Mio. (H1 2023: EUR 2,9 Mio.). Im Zuge dessen steigen die Gesamtkonzernerträge um 45 % auf insgesamt EUR 121,0 Mio. (H1 2023: EUR 83,5 Mio.).

Das Ergebnis aus Zinsgeschäft (i.W. bestehend aus dem Zinsertrag und dem zinsinduzierten Provisionsaufwand) wächst gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf EUR 25,2 Mio. (H1 2023: EUR 15,0 Mio.) an und ist weiter positiv getrieben durch die Zinsentwicklung und das Einlagenwachstum.

Das Ergebnis aus dem Provisionsgeschäft kann im Kontext weiteren Wachstums im (Neu-) Geschäft mit B2B-Kooperationspartnern gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf ein Rekordniveau in Höhe von EUR 56,0 Mio. gesteigert werden (H1 2023: EUR 40,5 Mio.).

Das Ergebnis aus Handelsgeschäft verzeichnet mit EUR 31,5 Mio. im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres eine Steigerung auf EUR 31,5 Mio. (H1 2023: EUR 20,0 Mio.). Die Baader Bank profitiert dabei im ersten Halbjahr von im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhten Handelsvolumina, die u.a. auf deutlichere Marktimpulse im Berichtszeitraum nach einem nahezu ereignislosen Vorjahreszeitraum zurückzuführen sind.

Die Gesamtaufwendungen sind im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem Vergleichszeitraum um 25 % auf EUR 100,7 Mio. gestiegen (H1 2023: EUR 80,6 Mio.). Dies ist in erster Linie auf den gestiegenen Personal- und Sachaufwand, sowie einen erhöhten Vorsorgeaufwand zurückzuführen.

Der Personalaufwand verzeichnet mit EUR 43,4 Mio. auch aufgrund der planmäßig ausgeweiteten Mitarbeiterkapazitäten einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum (H1 2023: EUR 36,1 Mio.). Der Sachaufwand steigt moderat auf EUR 45,5 Mio. (H1 2023: EUR 41,0 Mio.) – bedingt durch anhaltende Investitionen zur Optimierung der IT-Infrastruktur und dem Ausbau der Plattform. Der Vorsorgeaufwand steigt zum ersten Halbjahr 2024 auf EUR 11,8 Mio. (H1 2023: EUR 3,5 Mio.) und enthält u.a. die Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von EUR 9,3 Mio. (H1 2023: EUR 6,1 Mio.), welche mit dem erhöhten Ergebnis aus Handelsgeschäft ebenfalls ansteigen.

Per 30.06.2024 beträgt die Mitarbeiteranzahl (in Vollzeitäquivalenten gerechnet) im Konzern 579 (31.12.2023: 560).

Die Ergebnisbeiträge der schweizerischen Baader Helvea Gruppe und der Selan Gruppe als Tochtergesellschaften des Baader Bank Konzerns haben insgesamt mit positiven Abschlüssen zum Konzernhalbjahresergebnis beigetragen.

Der Steueraufwand stellt die tatsächliche Steuerbelastung des Konzerns dar.

Das Ergebnis je Aktie beträgt EUR 0,21 (H1 2023: EUR 0,00) und die Eigenkapitalrendite nach Steuern 12,5 % (H1 2023: 0,1 %).

FINANZLAGE

Alle Zahlen vorläufig und ungeprüft

Die Steuerung der täglichen Zahlungen, die Planung der erwarteten Zahlungsströme sowie die Lenkung der freien Liquidität im Rahmen des operativen Liquiditätsmanagements sichern die jederzeitige Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen des Konzerns. Die schon in den Vorjahren solide Liquiditätsausstattung des Konzerns konnte auch im abgelaufenen Halbjahr konstant hochgehalten werden.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) der Baader Bank AG betrug zum 30.06.2024 508,4 % (30.06.2023: 378,2 %). Der LCR ist erfüllt, wenn das Institut stets über liquide Aktiva (Liquiditätspuffer) verfügt, deren Gesamtwert den Liquiditätsabflüssen abzüglich der Liquiditätszuflüsse innerhalb der nächsten 30 Tage unter Stressbedingungen mindestens entspricht. Dies impliziert eine LCR-Mindestquote von 100 %.

ERSTES HALBJAHR 2024

Aktienmärkte profitieren von der Perspektive auf eine sanfte Landung der Weltwirtschaft und graduellen Zinssenkungen

Unter makroökonomischen Gesichtspunkten war das erste Halbjahr 2024 geprägt von zunehmenden Anzeichen einer allmählichen Konjunkturbelebung in Europa, einer Verlangsamung des Rückgangs der Inflationsraten und eines einsetzenden Zinssenkungszyklus durch die Notenbanken, der aber deutlich behutsamer und selektiver verlief als zunächst erwartet.

Während zum Jahresanfang noch die Sorge vor einer Rezession der deutschen Volkswirtschaft im Winterhalbjahr für Verunsicherung gesorgt hat, drehte das BIP-Wachstum in Deutschland und der Eurozone bereits im ersten Quartal wieder leicht ins Positive. Diese Entwicklung ging einher mit einer Erholung in den ifo Konjunkturerwartungen und anderen Frühindikatoren. Nachdem diese im zweiten Halbjahr 2023 noch auf niedrigem Niveau seitwärts tendierten, kam es ab dem 1. Quartal 2024 zu einer klaren Erholung. Im internationalen Kontext wurde dies von einem robust bleibenden US-Arbeitsmarkt sowie einer moderaten Erholung der chinesischen Volkswirtschaft begleitet. Im Sektorvergleich konnte sich dabei insbesondere das Verarbeitenden Gewerbe verbessern, das global wieder zu einer Expansionsphase zurückkehrte, nachdem es zuvor unter anderem aufgrund des Abbaus von Lagerbeständen 16 Monate in Folge geschrumpft war.

In der Eurozone ging die Teuerung von 2,9 % im Dezember 2023 auf 2,5 % im Juni 2024 zurück, während sich die US-Inflationsrate im gleichen Zeitraum von 3,4 % auf 3,0 % abschwächte. Neben den leicht rückläufigen Headline-Inflationsraten bildeten sich auch die Kernraten – die volatile Komponenten wie Energie- und Nahrungsmittelpreise ausklammern – weiter zurück, blieben aber insgesamt auf einem überdurchschnittlichen Niveau. Dies war angesichts enger Arbeitsmärkte und den daraus resultierenden, markanten Lohnzuwächsen insbesondere auf hoch bleibende Preissteigerungen bei Dienstleistungen zurückzuführen.

Vor diesem Hintergrund warteten die meisten internationalen Notenbanken zunächst ab und dämpften somit die Erwartungen des Marktes, dass es bereits im ersten Halbjahr zu deutlichen Zinssenkungen kommen könnte. Die US-Notenbank hielt ihren Leitzins stabil und in Westeuropa begannen nur wenige Notenbanken mit Lockerungsschritten. Auch aufgrund der Stärke des Schweizer Franken senkte die Schweizerische Nationalbank ihren Leitzins in zwei Schritten (März und Juni) um jeweils 25 Basispunkte, während die EZB ihre Leitzinsen lediglich einmal (Juni) um 25 Basispunkte reduzierte. Generell hielten sich viele Notenbanken auch zur Jahresmitte noch sehr bedeckt, in welcher zeitlichen Abfolge und in welchem Umfang weitere Leitzinssenkungen folgen.

Trotz der deutlich hinter den Erwartungen zurückbleibenden Zinssenkungen und den somit eher zur Schwäche neigenden Staatsanleihemärkten setzten die Aktienmärkte ihren Aufwärtstrend im ersten Halbjahr 2024 fort. Dazu trug neben der anhaltenden Perspektive auf eine sanfte Landung der Weltwirtschaft auch die sehr starke Entwicklung bei einigen hochkapitalisierten Technologietiteln in den USA bei, die eine positive Grundstimmung bei den Investoren begünstigte. Nichtsdestotrotz blieb die Entwicklung an den Aktienmärkten vergleichsweise selektiv, da insbesondere Aktien geringer kapitalisierter Unternehmen vielfach nicht an der positiven Entwicklung teilhaben konnten.

Der DAX konnte im ersten Halbjahr um 8,9 % zulegen, während der S&P 500 vor allem aufgrund der starken Entwicklung einiger hochkapitalisierter Technologiewerte um 14,5 % anstieg. Der den breiten europäischen Aktienmarkt abbildende STOXX Europe 600 stieg um 6,8 %. Die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen stieg sowohl in Deutschland als auch in den USA um jeweils knapp 50 Basispunkte an. Die Preise vieler Rohstoffe konnten im ersten Halbjahr klar zulegen, während sich der Euro gegenüber dem US-Dollar moderat abschwächte.

Marktbelebende Impulse und DAX-Höchststände im Market Making

Im ersten Halbjahr 2024 war die Marktvolatilität, gemessen am CBOE Volatility Index, geringer als im Vorjahreszeitraum, obgleich der DAX in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres immer neue Höchststände erreichte. Auch gab es nach einem ereignislosen Vorjahr wieder deutlichere Marktimpulse im Betrachtungszeitraum – vor allem bei Einzelwerten.

Insgesamt hat sich die Entwicklung der Handelsumsätze gegenüber dem schwachen Vorjahr wieder positiver dargestellt. Zudem konnten die Handelsumsätze durch die Gewinnung von Marktanteilen an den für die Baader Bank relevanten Börsen gesteigert werden, woraus ein deutlich besseres Handelsergebnis im ersten Halbjahr 2024 resultiert. Nichtsdestotrotz bleibt das Umfeld für Market Maker herausfordernd.

Innerhalb der ersten Jahreshälfte verzeichnet die Baader Bank deutlich über 10 Millionen Trades im Market Making. Dabei konnte sich insbesondere gettex, der Handelsplatz der Börse München, gegenüber etablierten Börsen nachhaltig behaupten, mit einer Steigerung der Umsätze sowie der Anzahl an Trades im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Mit dem weiter wachsenden Angebot von Neobrokern – sowohl in Deutschland als auch in Europa – ist die Entwicklung für gettex als entgeltfreier Handelsplatz weiterhin aussichtsreich. Sowohl an der Frankfurter Wertpapierbörse als auch am Börsenplatz Stuttgart erreichen die Umsätze im ersten Halbjahr ein im Vorjahresvergleich höheres Niveau. Im Segment der Auslandsaktien an der Börse Stuttgart entwickelt sich das Geschäft gegenüber dem Vorjahreszeitraum wieder besser.

Während die Aktienmärkte sich von einem richtungslosen ersten Halbjahr 2023 erholt haben, konnten die Anleihemärkte ihr Vorjahresniveau halten beziehungsweise die positive Entwicklung fortsetzen. An den deutschen Börsen stiegen Umsätze und die Anzahl der Trades hinsichtlich der Assetklasse Renten gegenüber dem Vorjahreszeitraum nochmals leicht. Der Marktanteil der Baader Bank an den relevanten Börsen entwickelte sich gegenüber dem Halbjahr 2023 in der Assetklasse Renten konstant.

Insgesamt konnte die Baader Bank ihre Positionierung im Retailhandel – insbesondere über gettex – durch die anhaltende Neukundengewinnung der Neo-Broker über die DACH-Region hinaus weiter festigen. Entsprechend setzt die Baader Bank für zukünftiges Wachstum in diesem Geschäftszweig auf den konsequenten Ausbau ihrer Plattformfunktionalitäten und der Optimierung ihrer leistungsfähigen IT- und Prozessinfrastruktur. Dabei dient die solide Kapital- und Liquiditätsausstattung als wesentlicher Wettbewerbsvorteil für eine zuverlässige Abwicklung auch in volatilen Marktphasen.

Die Baader Bank fungiert als Komplettanbieter mit höchster Quoting- und Ausführungsqualität an mehreren Börsenplätzen mit einer zunehmenden Ausrichtung im Sinne der Europäisierung des Broker-Marktes. Neue technologische, prozessuale und serviceorientierte Merkmale sowie potenzielle neue Märkte und Produkte werden geprüft und umgesetzt. Das Handelssetup im Market Making der Baader Bank ist auch während Ausnahmezuständen an den Märkten in der Lage, wettbewerbsfähig zu agieren und den Bankkunden qualitativen Handel und Quotierungen zu gewährleisten.

Perspektivisch bleibt neben dem fortschreitenden Marktwachstum abzuwarten, welchen Effekt eine künftige Aktienrente, als wesentlicher Teil des Rentenpakets II, auf die Kapitalmärkte haben wird. Der deutsche Staat wird dann voraussichtlich Milliarden am Kapitalmarkt anlegen – mit der kapitalgedeckten Altersvorsorge wird sich theoretisch die Anzahl der Aktionäre in Deutschland vervielfachen. Dadurch könnte sich insgesamt die Aktienkultur in Deutschland im positiven Sinne verändern.

Wachsendes B2B2C-Plattformgeschäft und Ausbau des Krypto-Setups

Das Wachstum der Baader Bank hat sich im ersten Halbjahr 2024 hinsichtlich der B2B-Plattformkooperationen im Konto- und Depotgeschäft weiter fortgesetzt. Die Anzahl der im Konzern geführten Depots konnte in den ersten sechs Monaten um 17 % auf 1,5 Millionen Depots gesteigert werden (31.12.2023: 1.277.000). Das betreute Kundenvermögen, bestehend aus Depotvolumen und Kundeneinlagen, ist seit Jahresbeginn 2024 auf insgesamt EUR 38,2 Mrd. angestiegen (31.12.2023: EUR 31,7 Mrd.).

Weiterhin sind im Kooperationsgeschäft der Baader Bank neue B2B-Partnerschaften im Aufbau, sodass sich das Wachstum fortsetzt und sich die Abhängigkeit zu einzelnen Partnern verringert.

Einhergehend mit dem wachsenden B2B2C-Kooperationsgeschäft etabliert sich das Handelsgeschäft mit Kryptowährungen weiter. Die Baader Bank agiert im Kryptohandel als Finanzkommissionär, wobei die Verwahrung der Kryptowerte durch einen zugelassenen Kryptoverwahrer erfolgt. Der Fokus liegt derzeit auf dem Ausbau des bestehenden Krypto-Handelssetups der Bank inklusive der Anbindung neuer B2B-Partner sowie der MICAR-Implementierung.

Für das weitere bevorstehende Wachstum wird die Baader Bank ihren Investitionskurs fortsetzen, um perspektivisch die IT-Infrastruktur im Sinne der Skalierungsfähigkeit weiter auszubauen. Diese wird sich insbesondere in handelsstarken Marktphasen darstellen. Zudem begünstigt das Wachstum im B2B-Plattformgeschäft nachhaltige Cross-Selling-Effekte im Best-Execution-Service auf gettex.

Wachstum im institutionellen Brokerage

Der Verlauf des ersten Halbjahres 2024 zeichnet sich im Bereich Brokerage positiv ab. Das Handelsvolumen und die Anzahl der Trades im Brokerage sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gestiegen. Sowohl im Kooperations- bzw. Privatkundengeschäft als auch im institutionellen Geschäft sind Steigerungen zu verzeichnen. Insbesondere das Wachstum im Privatkundengeschäft seitens der Neo-Broker sowie das hohe Interesse unter anderem an Krypto-Produkten setzen nach wie vor wichtige Impulse. Darüber hinaus sind die OTC-Handelsaktivitäten bei der Baader Bank gestiegen.

In einem aussichtsreichen Umfeld liegt der Fokus weiterhin auf der Akquise von Neukunden, sodass im Berichtszeitraum bereits neue institutionelle Accounts gewonnen werden konnten. Auch das US-Brokerage soll perspektivisch eine nachhaltige Geschäftsausweitung und Steigerung der Marktanteile erfahren.

Die Baader Bank positioniert sich als einer der größten und führenden Handelspartner v.a. für das Cash Equity-Produkt aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Produktangebot wird mit Derivaten und Zinsprodukten komplettiert. Perspektivisch richtet sich die Geschäftsausweitung im Brokerage auch auf das Serviceuniversum sowie Qualität und Umfang der Anbindungen. Damit einher geht die effizienzgetriebene Automatisierung des Geschäftsfelds im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit.

Kapitalmarktgeschäft stark gedämpft aber mit positiverem Ausblick auf das zweite Halbjahr

Nach einem für das Kapitalmarktgeschäft sehr zurückhaltenden Jahr 2023, verlief die erste Hälfte des laufenden Geschäftsjahres weiterhin gedämpft, mit zwei IPOs im ersten Quartal in Deutschland. Das Kapitalmarktgeschäft ist weiterhin mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert, maßgeblich aufgrund des makroökonomischen Umfelds wie beispielsweise die global verschiedenen Zinsentwicklungen aber auch der politischen Unruhen.

Die Baader Bank geht davon aus, dass sich bereits in der Pipeline befindliche Projekte im zweiten Halbjahr umsetzen lassen. Weiterhin liegt der Fokus in diesem Umfeld auf Umplatzierungen, bzw. Aktienrückkäufen oder auch Kapitalerhöhungen, wenngleich der bisherige Verlauf in 2024 ein äußerst schwaches Bild für letztere zeichnet. Marktberichten zufolge sind der Generikahersteller Stada und der Energiedienstleister Techem potenzielle IPO-Kandidaten für die nahe Zukunft. Indes haben in Europa bereits einige Unternehmen ihre Börsengänge verschoben.

Insgesamt sieht sich die Baader Bank im Capital Markets-Bereich gut aufgestellt. Die bestehenden Kooperationen mit der DZ Bank und der Caixa Bank BPI stärken die internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Die Baader Bank begleitete im zweiten Quartal eine Kapitalerhöhung der Smartbroker Holding AG, die im Rahmen einer Barkapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung ihres genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre sämtliche 1.100.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Preis von EUR 6,95 je Neuer Aktie platziert hat. Der Gesellschaft floss aus der Barkapitalerhöhung ein Bruttoemissionserlös von rund EUR 7,6 Mio. zu. Diese strategische Kapitalerhöhung wird die Expansionspläne von Smartbroker weiter vorantreiben und zu Innovationen und Wachstum führen.

Trotz der marktbedingten Herausforderungen konnte im Special Execution-Geschäft der Bank an die positive Geschäftsentwicklung des Vorjahres angeknüpft werden. Insgesamt sind im Geschäft mit Wertpapierdienstleistungen im ersten Halbjahr dieses Jahres 27 Transaktionen begleitet und abgeschlossen worden. Für die zweite Jahreshälfte ist der Ausblick trotz der aktuellen Marktsituation weiterhin positiv, u.a. bedingt durch die erfolgte Expansion der Dienstleistungen in die Schweiz zum Ende 2023.

Im Bereich Corporate Brokerage betreut die Baader Bank zum Halbjahresstichtag insgesamt 70 Mandate. Das Wettbewerbsumfeld entwickelt sich weiterhin intensiv, wenngleich die Baader Bank bereits einige Neumandate aus dem SDAX gewonnen hat, während Abgänge überwiegend durch Delistings erfolgten. Weitere Neumandate sind für das laufende Jahr bereits in Vorbereitung.

In einem wettbewerbsgetriebenen Umfeld treibt die Baader Bank ihr hauseigenes Research-Geschäft weiter voran. Die Anzahl der abgeschlossenen Researchverträge ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu konstant. Weiterhin befinden sich neue Research-Mandate in der Pipeline und eine steigende Nachfrage hinsichtlich ESG-Research stützt das Geschäft. Hierbei wirkt auch die seit 2019 bestehende Beteiligung der Baader Bank an dem unabhängigen, französischen Research-Anbieter AlphaValue SA weiterhin bestärkend. So verfügen alle analysierten Werte über ein Nachhaltigkeits-Rating.

Wichtige Cross-Selling-Effekte ergeben sich durch das hauseigene Research-Angebot als Schnittstelle zwischen zwei für die Baader Bank besonders relevanten Kundengruppen - die größtenteils aus der DACH-Region stammenden Unternehmenskunden sowie internationale institutionelle Investoren.

Das Interesse an Investmentkonferenzen ist uneingeschränkt hoch. Auf der 20. Ausgabe der Baader Helvea Swiss Equities Conference nutzten während drei Konferenztagen im Januar rund 80 führende Schweizer Unternehmen und knapp 250 Investoren die Möglichkeit zum Austausch vor Ort in Bad Ragaz. Auch zur Baader Investment Conference im September werden neben zahlreichen im DAX gelisteten Unternehmen ebenso Small- und Mid Cap-Unternehmen vor Ort sein.

AUSBLICK

Temporär steigende Volatilität im Kontext politischer und ökonomischer Unwägbarkeiten sowie weiterhin unklarem geldpolitischem Ausblick

Im zweiten Halbjahr 2024 wird die Entwicklung an den Kapitalmärkten weiterhin davon abhängen, ob die Perspektive auf eine sanfte Landung der Weltkonjunktur intakt bleibt. Zudem dürfte der Inflationsentwicklung und der daraus resultierenden Notenbankpolitik unverändert eine wichtige Rolle zukommen. Zudem könnten politische Unwägbarkeiten erneut einen größeren Einfluss ausüben, nachdem sich mit den Parlamentswahlen in Frankreich ein Patt ergeben hat und der Präsidentschaftswahlkampf in den USA zunehmend in den Fokus der Investoren rückt.

Trotz einer zunehmenden Entspannung befinden sich die Kerninflationen in den USA und der Eurozone nach wie vor über dem von den Notenbanken angestrebten Niveau von 2 %. Somit dürfte der geldpolitische Lockerungszyklus weiterhin eher graduell verlaufen. Trotz einer somit grundsätzlich abwartenden Haltung dürften in den nächsten Monaten weitere Notenbanken mit Zinssenkungen beginnen. Sollte sich die jüngste Verbesserung in der Inflationsentwicklung als nachhaltig erweisen, könnten sowohl die Fed als auch die Bank of England bereits im dritten Quartal erste Erleichterungen beschließen. Auch von Seiten der EZB ist im zweiten Halbjahr durchaus mit einer weiteren Lockerung zu rechnen. Solange die Guidance vieler Notenbanken jedoch unter Vorbehalt gestellt wird, besteht weiterhin die Gefahr einer temporären Verunsicherung an den Finanzmärkten, falls die veröffentlichten Fundamentaldaten zwischenzeitlich enttäuschen sollten.

Eine Fortsetzung der graduellen konjunkturellen Belebung in Europa bleibt wahrscheinlich. Solange sich jedoch keine dynamischere Wachstumserholung abzeichnet, besteht weiterhin die Gefahr, dass sich die Wirtschaftsindikatoren aufgrund einer zu restriktiven Geldpolitik der Notenbanken zwischenzeitlich nochmals abschwächen werden. Auch die uneinheitliche Konjunktorentwicklung in den globalen Regionen könnte vorübergehend für Verunsicherung sorgen. So könnte sich z.B. die US-Wirtschaft stärker abkühlen falls der US-Arbeitsmarkt weiter an Schwung verlieren sollte und auch die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft könnte aufgrund der noch immer rückläufigen Immobilienpreise erneut enttäuschen.

Auch politische Entwicklungen dürften im zweiten Halbjahr wieder stärker in den Fokus der Anleger rücken. So könnte die schwierige Regierungsbildung in Frankreich die Entscheidungsfindung auf europäischer Ebene belasten. Zudem könnte der sich intensivierende Präsidentschaftswahlkampf in den USA für zwischenzeitliche Verunsicherung sorgen. Dies gilt insbesondere für den Fall, dass eine Verstärkung protektionistischer Tendenzen offensichtlich werden sollte, da dies negative Effekte auf den Welthandel und das globale Wirtschaftswachstum zur Folge haben dürfte.

Somit besteht die Gefahr, dass die bislang relativ stabilen Konsensschätzungen für die Unternehmensgewinne in den nächsten Monaten allmählich nach unten revidiert werden könnten. Dabei dürfte insbesondere der Geschäftsausblick für das Jahr 2025 zunehmend in den Fokus rücken. Zwar sind europäische Aktien aktuell nicht überdurchschnittlich hoch bewertet. Temporäre Zweifel an der Gewinnbasis könnten die Kurserholung der letzten Monate dennoch einem Test unterziehen.

Für die Aktienmärkte besteht somit das Risiko, dass es im zweiten Halbjahr zumindest punktuell zu stärkeren Schwankungen und Kursrückschlägen kommen wird. Dafür spricht auch die weiterhin inverse Zinsstruktur an den Anleihemärkten. Eine potenzielle Risikoaversionsphase an den Finanzmärkten dürfte von einem wieder anziehendem US-Dollar und nachgebenden Rohstoffpreisen begleitet sein. In diesem Szenario dürften insbesondere Titel mit stabilen Wachstumsraten profitieren, wohingegen zyklischere Titel belastet werden sollten. Auch wenn im vierten Quartal saisonal bedingt eine neuerliche Aufhellung an den Aktienmärkten wahrscheinlich ist, dürfte das zweite Halbjahr jedoch per Saldo volatiler verlaufen als das erste.

Wachstumspfad auf Basis solider Kapitalstärke und stabilen Ertragskomponenten

Der Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt im zweiten Halbjahr 2024 auf den mittel- und langfristigen Strategiezielen, um den fortschreitenden Wandel im Wertpapiergeschäft aktiv mitzugestalten. Mit dem außerbörslichen Angebot und dem Market Making am Handelsplatz gettex hat die Baader Bank sich weiter von der Abhängigkeit etablierter Börsen gelöst und ihren Marktanteil weiter ausgebaut.

Die Baader Bank investiert weiterhin in die Umsetzung ihrer strategischen Ziele und positioniert sich als einer der führenden Partner für Wertpapier- und Banking-Dienstleistungen in Europa und Betreiber einer technologisch und prozessual führenden Plattform. Dabei sind die für das angestrebte weitere Wachstum notwendigen Voraussetzungen auch kapitalseitig erfüllt.

Neben der starken Kapitalausstattung ermöglicht die leistungsfähige IT- und Prozessinfrastruktur eine verlässliche Lieferfähigkeit durch die Baader Bank als belastbarer Partner im globalen Kapitalmarktumfeld. Dank der soliden Kapital- und Liquiditätsausstattung lassen sich die anhaltend hohen Handelsvolumina zuverlässig auch in besonders volatilen Marktphasen abwickeln.

Durch die umfangreiche Kundenbasis und das Wachstum der vergangenen Jahre verfügt die Baader Bank über eine stabile Basis ihrer wesentlichen Ertragskomponenten, um sowohl in starken als auch in schwachen Kapitalmarktjahren ein positives Ergebnis zu erzielen. Dabei können das Provisionsergebnis und das Zinsergebnis ein schwächeres Handelsergebnis ausgleichen.

Für den weiteren Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres hält die Baader Bank an ihrem Investitionspfad für künftiges Wachstum sowie zur Optimierung und dem Ausbau der Plattformfunktionalitäten fest. Im Rahmen des aktuellen Strategieprogramms stehen sowohl die Ausweitung der Geschäfte über die DACH-Region hinaus als auch Automatisierung, Digitalisierung, Innovation und Internationalisierung im Fokus, um weiteres Wachstum und perspektivisch wesentliche Skaleneffekte zu erzielen. Dabei ist das wesentliche Ziel, das Geschäftsvolumen auf der eigenen Plattform zu erhöhen.

Die Baader Bank steht seit mehr als 40 Jahren für höchste Kompetenz im Wertpapierhandel. Um auch in Zukunft einen erstklassigen Service für unsere Kunden und Partner anbieten zu können, subsumieren wir seit diesem Jahr unter "Baader Trading" unsere Handelsaktivitäten und Dienstleistungen – das börsliche und außerbörsliche Market Making, sowie das Brokerage und den Krypto-Handel. Die Baader Bank ermöglicht Privatkunden den Handel mit Wertpapieren und als B2B-Plattform bieten wir Unternehmenskunden zahlreiche Dienstleistungen rund um den Wertpapierhandel.

Unterschleißheim, 25.07.2024

Baader Bank AG
Der Vorstand

Baader Bank Aktiengesellschaft

Weihenstephaner Straße 4

85716 Unterschleißheim

Deutschland

T +49 89 5150 0

service@baaderbank.de

www.baaderbank.de